

Inhaltsübersicht

§ 1 Einleitung	21
§ 2 Grundlagen	24
I. Keine Regelung der Drittwirkung in der EuGVVO	24
II. Bestimmung des Dritten	26
III. Zustandekommen und Wirksamkeit der Gerichtsstandsvereinbarung	30
IV. Grundsatz der <i>inter partes</i> Wirkung der Gerichtsstandsvereinbarung	39
V. Systematisierung von Drittkonstellationen	42
VI. Wirtschaftliche Betrachtung der Drittwirkung	47
VII. Auf die Drittwirkung anwendbares Recht	48
§ 3 Problemaufriss	56
I. Keine Regelung der Drittwirkung in Art. 25 Abs. 1 EuGVVO	56
II. Umgang mit Wortsinnengrenze	57
III. Aufstellung eines Rechtssatzes mit Ausnahmen	60
IV. Rechtsnatur und Begriff der Drittwirkung	61
V. Fazit und Gang der Untersuchung	61
§ 4 Rechtssatz auf Grundlage der Prinzipien der EuGVVO	63
I. Gebotenheit einer Drittwirkung bei Rechtsnachfolge	63
II. Dispositive Regelung und privatautonome Gestaltungsmöglichkeiten	73
III. Eingrenzung der Drittwirkung zu einem Rechtssatz	74
IV. Überprüfung der Ergebnisse anhand Typen der Drittbeteiligung	102
V. Schutz schwächerer Parteien	105
VI. Sonderfall der Gerichtsstandsvereinbarungen in Gesellschaftssatzungen	113
VII. Gesamtfazit	123
§ 5 Drittwirkung im Regelungssystem der EuGVVO	125
I. Drittwirkung und formalistisches Konzept des Art. 25 Abs. 1 EuGVVO	125
II. Zustimmung des Dritten entsprechend Art. 25 Abs. 1 EuGVVO	128

III. Regelungen der Drittwirkung in der EuGVVO	132
IV. Keine Anknüpfung einer allgemeinen Regel an Art. 25 Abs. 1 EuGVVO	139
§ 6 Rechtsprechung des Gerichtshofs im Lichte der Rechtssicherheit.	153
I. Kein kontinuierlicher Rechtssatz	153
II. Fehlender Rückbezug auf Prinzipien	157
III. Rechtsunsicherheit wegen Anknüpfung an Art. 25 Abs. 1 EuGVVO	159
IV. Fazit	160
§ 7 Drittwirkung im Internationalen Familien- und Erbrecht	161
I. Parteiautonomie im Internationalen Familien- und Erbrecht	161
II. Drittwirkung einer Gerichtsstandsvereinbarung nach Art. 4 EuUnthVO	162
III. Drittwirkung einer Gerichtsstandsvereinbarung in der EheGüVO/PaGüVO ...	164
IV. Keine Drittwirkung in Art. 5 EuErbVO und Art. 12 EuEheVO	167
V. Fazit	169
§ 8 Zusammenfassung.	171
Literaturverzeichnis.	175
Sachwortverzeichnis	188

Inhaltsverzeichnis

§ 1 Einleitung	21
§ 2 Grundlagen	24
I. Keine Regelung der Drittwirkung in der EuGVVO	24
1. Stärkung der Rechtssicherheit in der Neufassung der EuGVVO	25
2. Keine Kodifikation der Drittwirkung trotz Kenntnis	25
II. Bestimmung des Dritten	26
1. Parteibegriff des Art. 25 Abs. 1 EuGVVO	27
2. Formale Bestimmung des Dritten	28
3. Normative Bestimmung des Dritten	28
4. Stellungnahme	29
III. Zustandekommen und Wirksamkeit der Gerichtsstandsvereinbarung	30
1. Bedeutung des Zustandekommens und der Wirksamkeit für die Drittwirkung	30
2. Willenseinigung in der Regelungsstruktur des Art. 25 Abs. 1 EuGVVO	31
a) Begriff der Vereinbarung in Art. 25 Abs. 1 EuGVVO	31
b) Eigenständige Voraussetzung der Willenseinigung	31
aa) Vermutung der Willenseinigung bei Formwahrung	31
bb) Willensübereinstimmung als eigenständige Voraussetzung trotz Verflechtung von Form und Konsens	32
3. Autonome Bestimmung der Willenseinigung	33
a) Trennung von Gerichtsstandsvereinbarung und Hauptvertrag	34
b) Europäisches Konzept der Willenseinigung	34
aa) Autonome Bestimmung durch den Gerichtshof	35
bb) Autonom bestimmbare Konsensfragen	35
c) Grenzen der autonomen Bestimmung	37
aa) Komplexität des Vertragsschlusses	37
bb) Rückgriff auf die <i>lex fori prorogati</i> nach Art. 25 Abs. 1 S. 1 letzter Hs. EuGVVO	37
4. Stellvertretung oder Botenschaft nach der <i>lex fori prorogati</i>	38
5. Fazit	39

IV. Grundsatz der <i>inter partes</i> Wirkung der Gerichtsstandsvereinbarung	39
1. Relativität der Vereinbarung nach Art. 25 Abs. 1 EuGVVO	39
2. Ausnahme der Gerichtsstandsvereinbarung zugunsten Dritter	40
a) Begünstigende und belastende Gerichtsstandsvereinbarung	41
b) Keine Schutzwürdigkeit des Dritten	41
3. Fazit	42
V. Systematisierung von Drittkonstellationen	42
1. Interessengleichheit	43
2. Beteiligung des Dritten am Verfahren	44
3. Einbezug des Dritten aufgrund materieller Rechtsstellung	44
a) Drittbeteiligung am Schuldverhältnis	45
aa) Vielfältigkeit materieller Drittverhältnisse	45
bb) Systematisierung der Drittverhältnisse	45
b) Vereins- und gesellschaftsrechtliche Rechtsverhältnisse	46
c) Fazit	47
VI. Wirtschaftliche Betrachtung der Drittwirkung	47
VII. Auf die Drittwirkung anwendbares Recht	48
1. Verzahnung von Gerichtsstandsvereinbarung und Hauptvertrag	48
2. Materiellrechtliche Lösung im nationalen Recht	49
a) Materiellrechtliche Lösung im deutschen Zivilprozessrecht	49
b) Keine Übertragbarkeit auf EuGVVO	50
3. Regelungsanspruch der EuGVVO	51
4. Reichweite des Prorogationsstatuts aus Art. 25 Abs. 1 S. 1 letzter Hs. EuGVVO	51
5. Rechtsvergleichende Auslegung	52
a) Ergebnisse der Rechtsvergleichung zur Drittwirkung	53
b) Beliebigkeit der rechtsvergleichenden Auslegung für das anwendbare Recht in der Rechtsprechung des Gerichtshofs	53
c) Keine Rückschlüsse aus nationalen Rechtsordnungen auf autonome Lösung der Drittwirkung	54
6. Fazit	55
§ 3 Problemaufriss	56
I. Keine Regelung der Drittwirkung in Art. 25 Abs. 1 EuGVVO	56
II. Umgang mit Wortsinnngrenze	57
1. Unterscheidung von Auslegung und Rechtsfortbildung im Europäischen Zivilprozessrecht	57

2. Rechtsfortbildung durch den Gerichtshof im Europäischen Zivilprozessrecht	58
3. Keine rechtssichere Systembildung zur Drittwirkung durch den Gerichtshof	59
III. Aufstellung eines Rechtssatzes mit Ausnahmen	60
IV. Rechtsnatur und Begriff der Drittwirkung	61
V. Fazit und Gang der Untersuchung	61
§ 4 Rechtssatz auf Grundlage der Prinzipien der EuGVVO	63
I. Gebotenheit einer Drittwirkung bei Rechtsnachfolge	63
1. Prinzipienebene	63
2. Parteiautonomie	65
a) Innere Legitimation der Parteiautonomie	65
b) Negative Parteiautonomie des Dritten	66
3. Vorhersehbarkeit und Rechtssicherheit	66
a) Vorhersehbare und rechtssichere Gerichtsstandsvereinbarung der Parteien	67
b) Keine Vorhersehbarkeit der Drittwirkung für den Dritten	68
4. Beklagtenschutz	69
5. Abwägung der Prinzipien	70
a) Abwägung von kollidierenden Prinzipien	70
b) Gebotenheit der Drittwirkung zulasten Dritter bei Rechtsnachfolge	71
c) Binnenmarktintegration	72
6. Fazit	72
II. Dispositive Regelung und privatautonome Gestaltungsmöglichkeiten	73
1. Gestaltungsmöglichkeiten der Parteien zum Einbezug eines Dritten	73
2. Dispositive Regelung der typischen Interessenlage	74
III. Eingrenzung der Drittwirkung zu einem Rechtssatz	74
1. Rechtsnachfolge als sachliches Eingrenzungskriterium	75
a) Kriterien zur sachlichen Eingrenzung	75
aa) Rechtsnachfolge	75
bb) Äquivalenzverhältnis	76
cc) Typologie der Drittbeteiligung	77
dd) Qualifikation des Drittanspruchs	77
ee) Vertrag zulasten Dritter	78
ff) Materielle Dispositionsbefugnis	79
gg) Fazit	79

b) Keine Differenzierung nach Singular- oder Universalsukzession und materieller Wirksamkeit der Rechtsnachfolge	79
c) Bestimmung der Rechtsnachfolge nach der <i>lex fori prorogati</i>	80
aa) Unklare Rechtsprechung des Gerichtshofs	81
(1) Bestimmung nach dem anwendbaren nationalen Recht in Entscheidungen zum Konnossement	81
(2) Missverständnis der autonomen Bestimmung in <i>Refcomp/Axa Corporate Solutions</i>	82
(3) Rückkehr zur Bestimmung nach dem anwendbaren nationalen Recht in <i>Profit Investment SIM/Ossi</i>	83
bb) Keine autonome Bestimmung der Rechtsnachfolge	83
(1) Beliebigkeit der rechtsvergleichenden Auslegung	84
(2) Keine Legitimation der Drittwirkung durch materielle Rechtsnachfolge	84
(3) Grenzen der autonomen Bestimmung	85
(a) Keine Normativierung durch prozessuale Wertungen	85
(b) Keine Normativierung durch materiellrechtliche Wertungen	86
(4) Zwischenfazit	87
cc) Bestimmung nach der <i>lex fori prorogati</i>	87
(1) Keine Anwendung nationalen Prozessrechts	88
(2) Anwendung der <i>lex fori prorogati</i>	88
(3) Kein Gleichlauf mit materiellem Drittwirkungsstatut bei Ansprüchen Dritter	89
dd) Keine Prüfung der Wirksamkeit der Rechtsnachfolge	90
d) Fazit	91
2. Sonderfall des materiellen Vertrags zugunsten Dritter	91
3. Begrenzung durch Willen der Parteien	92
4. Keine Begrenzung durch Kenntnisnahmemöglichkeit des Dritten	93
a) Verunsicherung durch Rechtssache <i>Profit Investment SIM/Ossi</i>	94
b) Kein verallgemeinerungsfähiger Grundsatz	95
aa) Schutz der Vorhersehbarkeit bei rechtsgeschäftlicher Rechtsnachfolge	95
bb) Keine Praxistauglichkeit einer Voraussetzung der Kenntnisnahmemöglichkeit	96
cc) Fazit	97
c) Ausnahme bei verbrieften Rechten	98
aa) Wertungsebene	98
bb) Autonome Bestimmung der Verbriefung	98
d) Fazit	99
5. Zeitliche Begrenzung: Keine nachträgliche Änderung der Gerichtsstandsvereinbarung	99

6. Keine inhaltliche Begrenzung der Drittwirkung	100
a) Vorschlag des Parlaments in Entschließung vom 7. September 2010 ...	100
b) Keine Inhaltskontrolle der drittwirkenden Gerichtsstandsvereinbarung ..	101
7. Fazit	101
IV. Überprüfung der Ergebnisse anhand Typen der Drittbeteiligung	102
1. Auswechslung der Parteien	102
2. Ansprüche und Haftung Dritter	103
3. Schuldner- und Gläubigermehrheit	105
V. Schutz schwächerer Parteien	105
1. Regelungen der EuGVVO zum Schutz der schwächeren Partei	105
2. Konstellationen	106
a) Drittwirkung einer von der schwächeren Partei abgeschlossenen Gerichtsstandsvereinbarung	106
b) Keine Wirkung gegenüber einem schwächeren Dritten	107
aa) Schutz eines typischerweise schwächeren Dritten	107
(1) Versicherungssachen	108
(2) Verbrauchersachen	108
(3) Individuelle Arbeitsverträge	110
bb) Ergänzung der Wertungsentscheidung	111
cc) Kein Rückschluss aus Prorogationsbeschränkungen auf Drittwirkung	111
3. Fazit	113
VI. Sonderfall der Gerichtsstandsvereinbarungen in Gesellschaftssatzungen	113
1. Vorhersehbarkeit und Rechtssicherheit für gesellschaftsrechtliche Streitigkeiten	114
a) Ausschließlicher Gerichtsstand für gesellschaftsrechtliche Binnenstreitigkeiten über Organisationsaspekte nach Art. 24 Nr. 2 EuGVVO	115
b) Gerichtsstände für andere Streitigkeiten nach Art. 4 ff. EuGVVO	116
c) Erfordernis der dispositiven Konzentration	116
d) Keine analoge Anwendung des Art. 25 Abs. 3 EuGVVO	117
e) Fazit	117
2. Anwendbares Recht	117
a) Rechtsprechung <i>Powell Duffryn/Petereit</i>	118
b) Verhältnis des Art. 25 EuGVVO zum nationalen Gesellschaftsrecht	118
c) Berufung der <i>lex fori prorogati</i>	119
3. Keine Drittwirkung gegenüber Gläubigergesamtheit	120
4. Kein Schutz einer schwächeren Partei	121

5. Übertragung der Erkenntnisse auf eine Gerichtsstandsklausel im Tarifvertrag	121
6. Fazit	122
VII. Gesamtfazit	123
§ 5 Drittwirkung im Regelungssystem der EuGVVO	125
I. Drittwirkung und formalistisches Konzept des Art. 25 Abs. 1 EuGVVO	125
1. Gerichtsstandsvereinbarung als parteigebundene Rechtsbeziehung	126
2. Verflechtung von Form und Konsens	126
3. Trennung von Gerichtsstandsvereinbarung und Hauptvertrag	127
4. Regelungstechnische Möglichkeiten der EuGVVO zum Einbezug des Dritten	127
II. Zustimmung des Dritten entsprechend Art. 25 Abs. 1 EuGVVO	128
1. Zulässigkeit der Zustimmung	128
a) Zustimmung entsprechend Art. 25 Abs. 1 EuGVVO	128
b) Rechtsprechung des Gerichtshofs zur Zustimmung	129
2. Voraussetzungen der Zustimmung	130
a) Wille der Parteien zum Einbezug eines Dritten	130
b) Widerspruchsrecht der Parteien	131
3. Verhältnis der Zustimmung zur Drittwirkung	132
III. Regelungen der Drittwirkung in der EuGVVO	132
1. Ausdrückliche Regelung der Drittwirkung in Art. 15 Nr. 2 EuGVVO	132
2. Drittwirkung einer Gerichtsstandsvereinbarung in Trustbedingungen nach Art. 25 Abs. 3 EuGVVO	133
3. Kein Grundsatz der prozessualen Wirkungen gegenüber Rechtsnachfolgern in der EuGVVO	134
a) Prozessualer Begründungsansatz im deutschen Recht	134
b) Materielle Rechtsnachfolge in der EuGVVO	135
aa) Subjektive Grenzen der Rechtshängigkeitssperre des Art. 29 EuGVVO	135
bb) Berechtigung im selbstständigen Anerkennungsverfahren nach Art. 36 Abs. 2 EuGVVO	137
cc) Fazit	137
4. Kodifizierung der Drittwirkung in der EuGVVO	138
IV. Keine Anknüpfung einer allgemeinen Regel an Art. 25 Abs. 1 EuGVVO	139
1. Keine Zustimmungslösung	140
a) Beispiel <i>Profit Investment SIM/Ossi</i>	140
aa) Einführung in die Rechtssache <i>Profit Investment SIM/Ossi</i>	140

bb) Kein allgemeiner Treuwidrigkeitseinwand	141
b) Grundlegende Bedenken gegen eine Zustimmungslösung	143
aa) Auslegung des Verhaltens des Dritten als Zustimmung	143
bb) Fiktion der Zustimmung	143
cc) Rechtsgeschäftslehre im formalisierten Art. 25 Abs. 1 EuGVVO ...	144
dd) Fazit	145
c) Sonderweg in der Rechtssache <i>Powell Duffryn/Petereit</i>	145
aa) Formwahrende Zustimmung des Aktionärs	146
bb) Keine Verallgemeinerbarkeit für rechtsgeschäftlichen Erwerb	147
d) Keine Anwendbarkeit auf gesetzlichen Erwerb	148
e) Fazit	148
2. Keine Drittwirkung kraft Handelsbrauchs nach Art. 25 Abs. 1 lit. c EuGVVO	149
a) Voraussetzungen des Art. 25 Abs. 1 lit. c EuGVVO	149
b) Keine Begründung der Zustimmung des Dritten über Art. 25 Abs. 1 lit. c EuGVVO	150
c) Stellungnahme	151
3. Rechtsfortbildung abseits des Wortlauts von Art. 25 EuGVVO	151
§ 6 Rechtsprechung des Gerichtshofs im Lichte der Rechtssicherheit	153
I. Kein kontinuierlicher Rechtssatz	153
1. Aufstellen des Rechtssatzes in der Rechtsprechung zum Konnossement ...	153
2. Diskontinuität in den Rechtssachen <i>Powell Duffryn/Petereit</i> , <i>Refcomp/Axa</i> <i>Corporate Solutions</i> und <i>Profit Investment SIM/Ossi</i>	154
3. Ausblenden des Rechtssatzes in der Rechtsprechung zu Versicherungssachen und in der Rechtssache <i>Leventis/Malcon Navigation</i>	156
II. Fehlender Rückbezug auf Prinzipien	157
1. Keine Anknüpfung der Rechtsnachfolge an prozessuale Prinzipien	157
2. Keine Abwägung mit Schutz der schwächeren Partei	158
III. Rechtsunsicherheit wegen Anknüpfung an Art. 25 Abs. 1 EuGVVO	159
IV. Fazit	160
§ 7 Drittwirkung im Internationalen Familien- und Erbrecht	161
I. Parteiautonomie im Internationalen Familien- und Erbrecht	161
II. Drittwirkung einer Gerichtsstandsvereinbarung nach Art. 4 EuUnthVO	162
1. Drittkonstellationen im Anwendungsbereich der EuUnthVO	162
2. Übertragung des zur EuGVVO entwickelten Rechtssatzes	163

III. Drittwirkung einer Gerichtsstandsvereinbarung in der EheGüVO/PaGüVO ...	164
1. Parteiautonome Zuständigkeitsbegründung im Europäischen Güterrecht ...	164
2. Drittkonstellationen im Anwendungsbereich der EheGüVO/PaGüVO	165
3. Rechtsnachfolge in güterrechtliche Rechtsposition	166
IV. Keine Drittwirkung in Art. 5 EuErbVO und Art. 12 EuEheVO	167
1. Weiter Verfahrensparteibegriff in Art. 5 EuErbVO	167
2. „Anerkennung“ in Art. 12 Abs. 1 und 3 EuEheVO	168
V. Fazit	169
§ 8 Zusammenfassung	171
Literaturverzeichnis	175
Sachwortverzeichnis	188